

PRESSEMITTEILUNG 08.10.2021

---

# Die Zukunft der Arbeit sozial gestalten

Forschungsprojekt Systemcheck nimmt Arbeitsbedingungen der freien darstellenden Künste in den Blick

---

\* Am Mittwoch, den 06. Oktober 2021, startete das Forschungsprojekt „Systemcheck“ – ein Projekt des Bundesverbandes Freie Darstellende Künste e.V. (BFDK) in Zusammenarbeit mit dem ensemble-netzwerk e.V., dem Institute for Cultural Governance Berlin und dem Institut für interdisziplinäre Arbeitswissenschaft der Leibniz Universität Hannover. Gefördert wird das Projekt vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales auf Beschluss des Deutschen Bundestages. Bei der Auftaktveranstaltung in der Alten Münze in Berlin betonten die Projektbeteiligten die Notwendigkeit, die oft prekären Arbeitsbedingungen in den darstellenden Künsten in den Blick zu nehmen und auf eine bessere Absicherung hinzuarbeiten.

\*

„Wie in den freien darstellenden Künsten gearbeitet wird, scheint als Zukunft der Arbeit zu taugen. Flexible Arbeitszeiten, hybride Erwerbsverhältnisse, projektbezogenes Arbeiten, wechselnde Konstellationen der Auftraggeber\*innen – so sieht die Prognose für das zukünftige Arbeiten aus. Nicht zukunftsfähig ist jedoch diese Arbeitsrealität in den freien darstellenden Künsten in Bezug auf das Geld und auf die soziale Sicherung. Systemcheck stellt eine Pionierleistung dar, die auch Richtungen weisen kann für andere Branchen und Berufsgruppen“, betont Helge-Björn Meyer, Geschäftsführer des BFDK.

Wie notwendig fundiertes Wissen über diese Formen der Arbeit sein kann, erklärt Janina Benduski, ehemalige Vorstandsvorsitzende des BFDK und Initiatorin des Projektes, am Rande der Auftaktveranstaltung: „Die Idee zu Systemcheck entstand im Sommer 2020 aus der Wut auf die völlig unzureichende Reaktion der Politik auf die Situation der Soloselbstständigen und Hybrid-Beschäftigten in der Coronapandemie. Das Engagement des Bundesverbandes für diese Gruppen konnte gar nicht fruchten, weil es bisher kein verlässliches Wissen zu diesen Arbeitsrealitäten gibt. Dies zu ändern und politische Handlungsempfehlungen abzuleiten ist Kernziel des Projektes.“

Einen Mitschnitt der Auftaktveranstaltung mit Redebeiträgen von

- Helge-Björn Meyer, Geschäftsführer des BFDK
- Cilgia Gadola, Projektleiterin Systemcheck beim BFDK
- Anica Happich, ensemble-netzwerk e.V.
- Wibke Behrens und Dr. Janet Merkel, Institute for Cultural Governance Berlin
- Prof. Dr. Axel Haunschild und Dr. Hannah Speicher, Institut für interdisziplinäre Arbeitswissenschaft der Leibniz Universität Hannover

finden Sie unter [https://www.youtube.com/watch?v=l\\_btsWY90JM](https://www.youtube.com/watch?v=l_btsWY90JM)

\*

### **Zum Projekt „Systemcheck“**

Seit die Corona-Pandemie auch die Kunst- und Kulturszene in eine schwere Krise versetzte, wurden in Politik und Öffentlichkeit die fragilen Arbeitsbedingungen und die unzureichende soziale Absicherung von Erwerbstätigen in den darstellenden Künsten sehr viel deutlicher.

„Systemcheck“ untersucht nun in einem Projekt über drei Jahre die Arbeitsrealitäten von Solo-Selbstständigen und Hybrid-Beschäftigten. Diese Untersuchung findet auf verschiedenen Ebenen statt:

\*

- durch quantitative und qualitative Studien,
- durch Workshops mit Akteur\*innen der Szene, die verschiedene Themen fokussieren,
- durch Themendossiers die die Arbeitsrealitäten der Akteur\*innen aus verschiedenen Perspektiven näher beleuchten und
- durch mehrere Fachkonferenzen, die als Diskussions- und Vernetzungsort dienen.

Angestrebtes Ergebnis des Projektes ist die Formulierung wissenschaftlich fundierter und partizipativ im Feld entwickelter Handlungsbedarfe zur zukünftigen Gestaltung der sozialen Absicherungssysteme. Infos und Neuigkeiten zum Projekt finden Sie unter <https://darstellende-kuenste.de/de/projekte/systemcheck.html>

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

Projektpartner\*innen



### Über den Bundesverband Freie Darstellende Künste e.V.

Der Bundesverband der freien darstellenden Künste (BFDK), 1990 als Bundesverband Freier Theater gegründet, gehört zu den großen Theaterverbänden Deutschlands. Als Dachverband der 16 Landesverbände und 4 assoziierter Verbände, vertritt er auf Bundesebene die Interessen seiner über 2.300 Mitglieder. Dabei fungiert er als starker Impulsgeber für Diskurse, fördert den fachlichen Austausch, bietet Qualifizierungsangebote für seine Mitglieder, informiert die Öffentlichkeit und berät mit seiner Expertise Politik, Verwaltung und Wirtschaft. Der BFDK engagiert sich zudem in zahlreichen Initiativen, Verbänden und Gremien auf nationaler und internationaler Ebene.